

VOM REIZ DES Verfalls

Begegnungen mit zeitgenössischer
Kunst: der Fotograf Peter Untermaierhofer

Never stop playing, 2010

VON BERND HAMANN

Ruinen sind verfallene Gebäude oder Gebäudefragmente. Sie entstehen entweder durch gewaltsame Einwirkung oder schlichtweg Vernachlässigung. Der Anblick weckt zwiespältige Gedanken. Kommt es zu umfangreichen gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen, hat das oftmals ein emotionales Festhalten an idealisierten Vergangenheiten zur Folge. In der bildenden Kunst war und ist die „Ruine“ hierfür ein oft gewähltes Sinnbild. Auch der Romantiker Caspar David Friedrich (1774–1840) thematisierte sie in vielen seiner Gemälde wie der „Abtei im Eichwald“, in dem sich die Spuren menschlichen Daseins in Form einer Ruine mit der Natur zu etwas Neuem versöhnen.

CHAOS UND ORDNUNG

Peter Untermaierhofer lebt in einem Vorort Münchens, wo alles hübsch geordnet zugeht. Seine Kunst dagegen ist dort beheimatet, wo er das Gegenteil vorfindet. Verlassene Herrenhäuser, bröckelnde Kirchen, stillgelegte Industrieanlagen ... Der Fotograf porträtiert ruinierte Stätten, zu denen die Öffentlichkeit schon lange keinen Zutritt mehr hat und in die Vergessenheit gerieten. Die Fotos zeigen ein langsam anwachsendes Chaos. Sie symbolisieren Wandel, Vergänglichkeit und die Übermacht der Natur, die sich menschliche Hinterlassenschaften wieder zurückholt, wenn man sie lässt.

ENTDECKUNGSREISEN

Schon Untermaierhofers Kindheit war von Abenteuerlust geprägt. Mit Begeisterung weiß der Fotograf aus dieser Zeit zu berichten, wie er unterirdische Abwasserkanäle erforschte oder in verlassene Häuser einstieg. „Das war oft nicht ganz legal ... Das Risiko, dabei erwischt zu werden, verursachte stets Herzklopfen, aber steigerte gleichzeitig den Reiz und die Spannung meiner speziellen Ausflüge“, sagte Untermaierhofer lachend. Heimliche Exkursionen dieser Art waren für Jugendliche seiner Generation nicht ungewöhnlich. Die Leidenschaft für seine speziellen Erkundungen sind Untermaierhofer bis heute geblieben. Im Unterschied zu damals hat er heute stets seine Fotoausrüstung dabei, um gezielt seine Eindrücke in Fotografien festzuhalten. So wie er begeben sich heute immer mehr Menschen auf Entdeckungsreise und tauschen sich in Netzwerken über ihre „Lost Places“ aus.

REIZ DER GEGENSÄTZE

Was den besonderen Reiz der Ruinen ausmacht, umschreibt der Künstler so: „Betrete ich erstmals eine Ruine, weiß ich manchmal nicht, ob ich das Vorgefundene schön, hässlich, bedrückend oder heiter finden soll. Die Faszination liegt also immer in der höchst ambivalenten Gesamterscheinung, deren Ästhetik manchmal



Breakthrough, 2015

erst im zweidimensionalen fotografischen Abbild voll zur Geltung kommt. Die malerisch-grafische Qualität der maroden, farbverblassten Oberflächen unter der Einwirkung von Licht und Schatten, die irritierende Schönheit des Verfalls ...

Es sind Raumeindrücke, die einen interessanten Gegensatz zu modernen Architekturgebilden darstellen, die oftmals in unterkühlter Strenge eine abweisende Aura in sich tragen.“ Untermaierhofers Fotografien erinnern an mehrfach überlebte Litfaßsäulen, bei denen die obersten Schichten partiell zerschissen oder abgeblättert sind und untere Lagen zum Vorschein kommen, wodurch ein neues Ganzes entsteht.

FOTOGRAFIE PUR

Untermaierhofer schafft mithilfe moderner Werkzeuge präzise komponierte Fotografien, bei denen die digitale Nachbearbeitung sich auf die Wiedergabe eines authentischen Ergebnisses beschränkt. Der entlarvende Detailreichtum in bestechender Schärfe lässt die großformatigen Fotoarbeiten hyperrealistisch und zugleich unwirklich erscheinen. Aus alten Gemäuern werden neue Resonanzräume für die Fantasie des Betrachters.

Untermaierhofers Buchveröffentlichungen sind nicht nur sehenswert, sondern geben auch detailliert Insider-Tipps in Sachen Bildkomposition und den Umgang mit hochmoderner Fototechnik.



Secret garden shed, 2013

Fotograf Peter Untermaierhofer



1983 geboren in Eggenfelden; Diplom-Ingenieur für Medientechnik (FH); seit 2008 als Fotograf tätig; Fotografie-Semester an der James Cook University in Townsville, Australien; Hauptthemen seiner Fotografie sind verlorene Orte aller Art, Architektur und Autos, die er für „Original BILDERMEISTER“ fotografiert;

2013 Ausstellung im Rahmen der Hauptausstellung „urbEXPO“ in Bochum; 2013 Buchveröffentlichung „Vergessene Orte“ im Ruhrgebiet; 2016 Buchveröffentlichung „Lost Places fotografieren“; seit 2013 Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Deutschland; Peter Untermaierhofer lebt und arbeitet als Fotograf in München. untermaierhofer.de